

Vermischte Verlautbarungen.

3. 539. (2)

Nr. 645.

Edict.

Von dem Bezirks-Gerichte Reifnitz wird hiermit allgemein bekannt gemacht: Es seien zur Liquidation des Activ- und Passivstandes nach Ableben nachstehender Personen, die Tagsatzungen auf folgende Tage bestimmt worden, als: auf den 13. Mai l. J., Vormittags nach Andreas Leustet, Müller von Friesach; auf den 14. Mai l. J., Vormittags nach Anton Knaus, 1/4 Hübler von Ottaviz, und nach Michael Euswin, 1/2 Hübler von Glatteneq; auf den 16. Mai l. J., Vormittags nach Maria Lanko, Bäuerinn von Wulowitz, und nach Jacob Ibetauz, Kaischler von Büchelsdorf.

Hierzu werden die Verlassgläubiger und Schuldner mit dem Beisage vorgeladen, daß die Erstern sich die üblen Folgen ihres Ausbleibens selbst beizumessen haben, wider die Letztern aber nach Vorschrift der a. O. im ordentlichen Rechtswege verfahren werden wird.

Bezirks-Gericht Reifnitz am 27. April 1831.

3. 536. (2)

ad Nr. 725.

Feilbietungs-Edict.

Vom Bezirks-Gerichte Wipbach wird öffentlich bekannt gemacht: Es seye über Ansuchen der Marianna Kerchne, gebornen Laurenzhiz von Semona, und der Katharina Urschiz von Oberfeld, wegen schuldigen 431 fl. 28 1/2 kr., dann andern 510 fl. c. s. c., die am 18. October 1830 sohirt gewesene executiv dritte Feilbietungstagsatzung, und rücksichtlich Veräußerung der, dem Franz Laurenzhiz zu Oberfeld eigenthümlich gehörigen, der Herrschaft Wipbach, sub Urb. Folio 393, Rect. Nr. 3155 dienstbaren, und auf 1845 fl. gerichtlich geschätzten ein Dritttheil Hube, reassumirt, und hierzu die neuerliche Tagsfahrt auf den 16. Mai d. J., Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Orte Oberfeld mit dem Anbange anberaumt worden, daß die Pfandrealitäten bei bereits eingeholten grundbüchlich obrigkeitlicher Zerstückungs-Bewilligung einzeln, auch allenfalls unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden würden. Hierzu sind die Kauflustigen, so als die darauf intabulirten Gläubiger zu erscheinen eingeladen, und können die Schätzung, dann Verkaufsbedingnisse täglich hieramts einsehen.

Bezirks-Gericht Wipbach am 15. März 1831.

3. 3. 232. (2)

Nr. 191.

Licitations-Edict.

Vom k. k. Bezirksgerichte der Umgebung Laibachs wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es seye in der Executionssache des Jo-

hann Ruß von Loog, gegen Maria Jama von Loog, wegen vom Erstern mittelst der beiden Urtheile, Ado. 17. Juli 1830, richtig gestellter Darlehensforderung pr. 325 fl. M. M. c. s. c., in die Feilbietung der, der Maria Jama gehörigen, zu Loog, sub Const. Nr. 20 liegenden, der löbl. Laibacher magistratischen Gült Rosarie, sub Rect. Nr. 86 dienstbaren, mit gerichtlichem Pfandrechte belegten, und gerichtlich auf 4538 fl. 40 kr. geschätzten ganzen Hube gemilliget, und es seien zur Übernahme dieser Feilbietungen drei Tagsatzungen, auf den 20. April, 20. Mai und 20. Juni d. J., jederzeit Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in Loco der zu versteigernden Hube mit dem Anbange festgesetzt worden, daß diese Hube, wenn sie bei der ersten oder zweiten Feilbietungstagsatzung nicht um oder über den Schätzungswerth angebracht werden könnte, bei der dritten Licitationsstagsatzung auch unter demselben werde hintangegeben werden.

Die Realität kann besichtigt, die Schätzung, der Grundbuchs-Extract und die Licitationsbedingnisse aber, vermög welcher Letztern unter andern jeder Licitant vor Aufnahme seines Angebotes ein Badium pr. 453 fl. 52 kr., welches dem Meistbieter in den Meistbot eingerechnet, den übrigen Licitanten aber zurückgestellt werden wird, zu Händen der Licitations-Commission zu erlegen haben wird, können in dieser Gerichtskanzley und bei der Licitations eingesehen werden.

Es werden daher alle Kauflustigen, und insbesondere auch die Tabulargläubiger Matthias und Ursula Petritsch von Loog, Maria Jama von Loog, Anna Legat von Loitsch, Ursula Petritsch, vermitwet gewesene Werbitzsch von Loog, Herr Sigmund Skaria, der Martin Werbitz'sche Verlasscurator, Hr. Dr. Oblack, dann Franz Jama und Matthias Betsche, durch den für selbe hiemit aufgestellten Curator ad actum absentium Hr. Dr. Baumgarten zur Verwahrung ihrer Rechte zu diesen Licitationen eingeladen.

Laibach am 22. Februar 1831.

Anmerkung. Bei der ersten Feilbietung hat Niemand den Schätzungswerth angeboten.

3. 214. (2)

Nr. 181.

Licitations-Edict.

Vom k. k. Bezirks-Gerichte Umgebung Laibach wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es seye in der Executionssache des Lorenz Koschier von Neumarkt, gegen Johann Teray junior, von Oberschischka, wegen mit wirthschaftsämlichen Vergleich, ddo. 25. Jänner 1828, richtig gestellter 101 fl. 36 kr. c. s. c., in die executive Versteigerung der, dem Johann Teray junior, aus dem, zwischen den Eheleuten Johann Teray und Helena Teray, geb. Langhe, als Uebergeber, dann deren Sohne Valentin, als Uebernehmer, am 3. Jänner 1828 geschlossenen Uebergabvertrage gebührenden, mittelst Intabulation dieses Vertrages auf folgende, dem Valentin Teray gehörige, und der löbl. fürstbischöflichen Pfalz Laibach dienstbare Realitäten, als: auf die ganze Hube zu Oberschischka, sub Rect. = Nr. 81; auf die Wiese Uzhanka oder Rosoreh genannt, Urb. = Nr. 45, und auf die Wiese Okrogelza, sub Urb. = Nr. 45 1/3, am 31. Juli 1830 versicherten, und mit gerichtlichem Pfandrechte belegten Erbsforderung pr. 500 fl. gemilliget, und es seyen zur Vornahme dieser Feilbietung drei Tagsatzungen: auf den 24. März, 23. April und 25. Mai d. J., jederzeit Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in Loco dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange festgesetzt worden, daß diese Forderung pr. 500 fl., wenn sie bei der ersten oder zweiten Licitation nicht um den Nennwerth, zugleich Ausrufspreis pr. 500 fl. angebracht werden sollte, bei der dritten Licitation auch unter demselben werden hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingungen können hierorts eingesehen werden, nur hat jeder Licitant ein Badium pr. 25 fl., welches dem Meistbieter in den Meistbot eingerechnet, den übrigen Licitanten aber zurückgestellt werden wird, vor Aufnahme seines Angebotes zur Licitations-Commission zu erlegen.

Es werden demnach alle Kauflustigen zu diesen Licitationen eingeladen.

K. K. Bezirks-Gericht Umgebung Laibach am 17. Februar 1831.

Anmerkung. Bei der ersten und zweiten Feilbietung hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

3. 490. (3)

ad Num. 703.

Realitäten-Verkauf aus freier Hand.

Von dem vereinten Bezirksgerichte Mischelstätten zu Krainburg wird hiemit bekannt

gemacht: Es sey über Ansuchen des Herrn Simon Thaddäus Jossel zu Krainburg, in die öffentliche Feilbietung der nachbenannten, ihm eigenthümlich gehörigen Realitäten und Entitäten, einzelnweise, als:

- a. des vorhin sogenannten Freiherr v. Egg'schen Freihauses, nun Jossel'sche Gült, sub Haus = Nr. 3 (neu), 166 (alt), am Plage, in der Stadt Krainburg gelegen, bestehend im Erdgeschoße aus einem gewölbten Vorhause, drei gewölbten Zimmern, acht gewölbten Behältnissen, einer Küche, zwei unterirdischen Kellern; dann im ersten Stockwerke aus sieben Zimmern, zwei gewölbten Behältnissen, zwei Küchen und einem geräumigen Vorsaale, sammt dem beim Hause befindlichen Garten, Hof, zwei Stallungen und einer Schuppen, im angenommenen Schätzungswerthe von 5000 fl. W. M.;
- b. des in der Savevorstadt daselbst gelegenen Bräuhauses, sammt Bräugeräthschaften, nebst zweien dazu gehörigen Gärten, der landesfürstlichen Stadt Krainburg, sub Rect. = Nr. 38 dienstbar, im Schätzungswerthe von 1000 fl.;
- c. des dem Stadtkammeramte zu Krainburg, sub Rect. = Nr. 10, unterthänigen Stadelb sammt Garten, im Schätzungswerthe von 500 fl.;
- d. des Freisackackers, sub Urb. = Nr. 131 et 168 1/2, im Klein-Krainburger Felde gelegen, nebst sechs Fenstern, Harpfen, im Schätzungswerthe von 700 fl.;
- e. des Freisackackers, sub Urb. = Nr. 36, im Groß-Krainburger Felde gelegen, im Schätzungswerthe von 500 fl.;
- f. des im Groß-Krainburger Felde liegenden, dem Benef. Corp. Ehr., sub Urb. = Nr. 12 dienstbaren Ackers, im Schätzungswerthe von 600 fl.;
- g. des der Pfarrkirche St. Canzian zu Krainburg, sub Urb. = Nr. 28 zinsbaren Ackers, nebst acht Fenstern, Harpfen, im Schätzungswerthe von 500 fl.;
- h. des der Florian'schen Gült, sub Rect. = Nr. 43 unterthänigen, im Klein-Krainburger Felde gelegenen Ackers, im Schätzungswerthe von 400 fl.;
- i. des im Klein-Krainburger Felde gelegenen, der Filialkirche U. L. F. zu Breg dienstbaren Ackers, im Schätzungswerthe von 250 fl.;
- k. der Freisackwiese zu Straßisch, genannt u Vantalah, der Pfarrkirche St. Mar:

tin nächst Krainburg, sub Urb.=Nr. 108 et Rect.=Nr. 16 unterworfen, im Schätzungswerthe von 2500 fl.;

l. des Anttheils im Herzogsforste, wovon heiläufig die Halbscheide in Wiesen und Acker umgewandelt, und der ganze Terrain zur Bezeichnung der Gränze mit einem Graben umgeben ist, im Schätzungswerthe von 2800 fl.; endlich

m. des Waldanttheils sa kuzno genannt, der k. k. Staats Herrschaft Lack, sub Urb.=Nr. 2505 dienstbar, im Schätzungswerthe von 150 fl. gewilliget, und zu deren Vornahme der 18. Mai l. J., Vormittags um 9 Uhr, im Orte der Realitäten bestimmt worden.

Wozu die Kauflustigen mit dem Beisatze zu erscheinen eingeladen werden, daß es ihnen freistehet, die dießfälligen Licitationsbedingungen in hiesiger Gerichtskanzlei, oder bei dem Hrn. Verkäufer einzusehen, ebenso sich von dem Zustande und der Beschaffenheit der Gebäude, wie auch von der Lage, dem Flächeninhalte, Begränzung und Qualität der liegenden Gründe vor der Licitation sich die Kenntniß zu verschaffen.

Vereintes Bezirksgericht Michelstätten zu Krainburg den 19. April 1831.

3. 521. (3)

J. Nr. 259.

E d i c t.

Von dem Bezirks-Gerichte Neudegg wird kund gemacht: Es sey auf Ansuchen des Barthelma Kaschiz von Wagenberg, wider Anton Kaschiz von Oberdorf, in die executive Feilbietung des gegnerischen, wegen schuldigen 14 fl. 30 kr. c. s. c., mit gerichtlichem Pfandrechte belegten, auf 207 fl. 55 kr. gerichtlich geschätzten 1/2 Hube, sammt An- und Zugehör und Fahrnisse, als: ein Wagen, zwei Getreidetrüben, ein Milchkasten, ein Tisch, ein Schwein und sonstige Wirtschaftsgeräthe etc. gewilliget, und hiezu drei Termine, nämlich auf den 26. Mai, 6. Juli und 5. August l. J., Vormittags von 9 bis 12 Uhr, im Hause des Executen zu Oberdorf mit dem Anhange bestimmt worden, daß, wenn die Realität und Fahrnisse weder bei der ersten noch zweiten Versteigerung um den Schätzungswert oder darüber an Mann gebracht werden könnten, diese bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würden.

Bezirks-Gericht Neudegg den 20. April 1831.

3. 515. (3)

V o r l a d u n g s - E d i c t.

Von der Bezirksobrigkeit Wipbach, im Adelsberger Kreise, wird den theils paßlos, theils mit erloschenen Pässen abwesenden Militärpflichtigen: Joseph Schapla von Sturia, Haus-Nr. 14.

Anton Wiffiat	"	"	65.
Joseph Kostenapfel	"	"	67.
Jacob Kostenapfel	"	"	67.
Franz Kepitsch	"	Sapusse	7.
Jacob Kepitsch	"	"	14.
Joseph Boschitsch	"	Oberfeld	69.
Anton Schenouz	"	"	74.
Joh. Ambroschitsch	"	"	79.
Johann Raspor	"	"	82.
Johann Waig	"	Budaine	6.
Gregor Waig	"	"	6.
Matthäus Pirz	"	"	47.
Andreas Rodelle	"	Eangensfeld	24.
Anton Gorsch	"	Slapp	36.
Joseph Marz	"	"	74.
Johann Marz	"	"	74.
Andreas Skullar	"	Podtrai	36.
Joseph Premern	"	Duple	15.
Johann Premern	"	"	17.
Matthias Premern	"	"	24.
Andreas Schandrin	"	Semona	2.
Barthol. Schandrin	"	"	2.
Johann Jorlan	"	Boll	9.
Franz Rupnit	"	Kreuzberg	11.
Eucas Rupnit	"	"	11.
Johann Poschitsch	"	Grifche	22.
Anton Rontu	"	"	2.
Johann Wontsche	"	Hela, groß,	6.
Georg Poschenu	"	Lome	28.
Martin Schigon	"	"	29.
Franz Stotschier	"	Wipbach	173.
Anton Stecl	"	"	113.
Anton Kerpan	"	"	47.
Bartholomä Pregel	"	"	98.
Franz Pregel	"	"	98.
Jacob Hladt	"	"	213.
Johann Semitsch	"	"	107.
Matthias Poschenu	"	Stermes	9.
Georg Schemru	"	Merklilog	10.
Anton Blaschitsch	"	Sadlog	5.
Johann Boschitsch	"	Podbreg	8.
Bartholomä Pestel	"	Pule, groß,	36.
Matthias Stamperle	"	Lofize	7.
Franz Stamperle	"	"	7.

deren Aufenthaltsort hieramts unbekannt ist, hiermit erinnert, binnen vier Monaten sich um so gewisser bei dieser Bezirksobrigkeit persönlich zu stellen und ihre Abwesenheit zu rechtfertigen, widrigenfalls sie nach Verlauf dieser Frist nach Umständen als Recrutirungsflüchtlinge oder als Uebertreter der Paßvorschriften angesehen und behandelt werden würden.

Bezirksobrigkeit Wipbach am 18. April 1831.

3. 524. (3)

Nr. 1067.

E d i c t.

Von dem Bezirks-Gerichte Rupertshof zu Neustadt wird allgemein bekannt gemacht:

Es sey über Ansuchen der löblichen Grundherr-
schaft Rupertshof, de praesentato 10. d. M.,
Z. 1067, gegen ihre Unterthanen Gregor
Scheukla aus Unterlakounitz, Anton Uchan
aus Wirthschendorf, und Johann Umek aus
Großzerou, wegen Urbarial-Gaben-Rück-
ständen c. s. c., in Folge k. k. Kreisamts-
Verordnung vom 25. Jänner 1831, Z. 164,
in die executive Feilbietung des gepfändeten
und bereits gerichtlich geschätzten Mobilar-Ver-
mögens, als: Vieh, Getreid; dann Haus-
und Meyergeräthschaften gewilliget, und
zur Vornahme die gesetzlichen Versteigerungster-
mine auf den 2., 16. und 30. Mai, jedes-
mal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in Loco
Neustadt mit dem Anhang anberaumt worden,
daß, sofern diese Pfandstücke weder bei dem er-
sten noch zweiten Versteigerungstermine um
den gerichtlich erhobenen Schätzungswert

oder darüber an Mann gebracht werden könn-
ten, solche bei dem dritten auch unter demsel-
ben hintangegeben werden würden.

Wovon die Kaufsustigen mit dem Beisat-
ze verständiget werden, daß diese Gegenstände
am Tage der Licitation baar bezahlt werden
müssen.

Bezirks-Gericht Rupertshof zu Neustadt
am 15. April 1831.

Z. 510. (3)

Im Hause Nr. 174, am Raan, ist ein
Quartier mit vier gemahlten Zimmern und
einem Vorsaale zu vergeben.

Die vier Zimmer haben zwei Ausgänge,
daher die Eintheilung mit zwei und zwei
Zimmern geschehen könnte. Das Nähere er-
fährt man im nämlichen Hause, im zwei-
ten Stocke.

Z. 487. (4)

Mittwoch den 18. May

erfolgt bestimmt und unabänderlich die Ziehung
der Lotterie des k. k. priv.

Theaters an der Wien,

wobey gewonnen werden:

k. k. effective 50,000 St. vollwichtige Ducaten,
Gulden 115,000 Wiener Währung,
sicher gewinnende 4,500 rothe Prämien-Lose.

Das Los kostet 5 fl. Conv. Münze.

Die Theilnahme des Publicums an dieser beliebten Ausspie-
lung hat sich in einem solchen Grade geäußert, daß bei dem un-
terfertigten Großhandlungshause die Lose bereits vergriffen sind.

Spiellustige belieben sich daher in Zeiten an die-
jenigen Herren Verschleißer zu wenden, welche noch
solche Lose vorrätzig haben.

Wien den 20. April 1831.

Hammer und Karis.

Lose dieser Lotterie sind noch fortwährend bei Ferd. Jos. Schmidt in
Laibach, am Congress-Platz, beim Mohren, wo bei der Ziehung der Herrschaften
Schönwald und Peterswalde der zweite Haupttreffer mit 15000 fl. gemacht
wurde, zu haben.